

# Concert

zum Besten des

## ORCHESTER-PENSIONS-FONDS

im Saale des Gewandhauses zu Leipzig

Montag, den 23. Februar 1880.

### Erster Theil.

**Symphonie** „Hakon Jarl“ von Carl Reinecke.

- I. Allegro (Hakon Jarl).      II. Andante (Thora).  
III. Intermezzo (In Odins Hain).      IV. Finale (Olafs Sieg).

**Recitativ und Arie** aus „Jessonda“ von Louis Spohr, gesungen von  
Fräulein *Schreiber*.

#### Recitativ.

Als in mitternächt'ger Stunde von der Heimath ich geschieden, stand ich  
weinend auf dem Schiff, und die Wellen und die Winde nahmen meine Grüsse  
mit. Als darauf im Morgengold einmal noch die Küste glänzte, wie zog's mich  
zu ihm zurück! Doch fern und ferner versank das Gestad'; die Wellen sangen,  
die Stürme brausten: nie siehst du ihn mehr! Und ich schwebt' auf hoher See,  
in der Brust das tiefste Weh.

#### Arie.

Die ihr Fühlende betrübet, Kennet ihr die stumme Pein, Von dem Freunde treu geliebet, Doch von ihm getrennet sein?	Jahre kamen und vergingen, Stiller, heil'ger ich empfand, Und das Herz erhob die Schwingen Zu des Friedens goldnem Land.
Durch des Himmels weite Räume Meine Liebe sehndend ging, Nieder thauten Wehmuthsträume, Wenn der Schummer mich umfing.	Bald bin ich ein Geist geworden, Reiner Aether mich unwallt, Und in himmlischen Accorden Segen auf mich niederschallt.

**Improvisata** über ein Motiv aus Schumann's „Manfred“ von Carl  
Reinecke, vorgetragen von Fräulein *Anna* und *Bertha Mehlig*.

Ans II 984a

## Zweiter Theil.

Concert (Dmoll) für Pianoforte von Anton Rubinstein, vorgetragen  
von Fräulein *Anna Mehlig*.

Lieder mit Pianoforte, gesungen von Fräulein *Schreiber*.

a) „Gretchen am Spinnrad“ von Franz Schubert.

Meine Ruh' ist hin,  
Mein Herz ist schwer;  
Ich finde sie nimmer  
Und nimmermehr.

Wo ich ihn nicht hab',  
Ist mir das Grab,  
Die ganze Welt  
Ist mir vergällt.

Mein armer Kopf  
Ist mir verrückt,  
Mein armer Sinn  
Ist mir zerstückt.

Meine Ruh' ist hin,  
Mein Herz ist schwer;  
Ich finde sie nimmer  
Und nimmermehr.

Nach ihm nur schau' ich  
Zum Fenster hinaus,  
Nach ihm nur geh' ich  
Aus dem Haus.

Sein hoher Gang,  
Sein' edle Gestalt,  
Seines Mundes Lächeln,  
Seiner Augen Gewalt,

Und seiner Rede  
Zauberfluss,  
Sein Händedruck,  
Und ach! sein Kuss!

Meine Ruh' ist hin,  
Mein Herz ist schwer;  
Ich finde sie nimmer  
Und nimmermehr.

Mein Busen drängt  
Sich nach ihm hin,  
Ach dürft' ich fassen  
Und halten ihn!

Und küssen ihn  
So wie ich wollt',  
An seinen Küssen  
Vergehen sollt'!

*Goethe.*

b) „Der Nussbaum“ von Robert Schumann.

Es grünet ein Nussbaum vor dem Haus,  
Duftig,  
Luftig  
Breitet er blättrig die Blätter aus.

Viel liebliche Blüthen stehen d'ran;  
Linde  
Winde  
Kommen, sie herzlich zu umfahn.

Es flüstern je zwei zu zwei gepaart,  
Neigend,  
Beugend  
Zierlich zum Kusse die Häuptchen zart.

Sie flüstern von einem Mägdlein, das  
Dächte  
Nächte,  
Tage lang, wüsste, ach! selber nicht was.

Sie flüstern, — wer mag verstehen so gar  
Leise  
Weise? —  
Flüstern von Bräut'gam und nächstem  
Jahr.

Das Mägdlein horchet; es rauscht im  
Sehnend, Baum!  
Wähnend  
Sinkt es lächelnd in Schlaf und Traum.

*Julius Moser.*

c) „Dies und Das“ von Robert Franz.

Wie traurig sind wir Mädchen dran,  
Wenn ich bedenke dies und das:  
Man sieht den schlanken Burschen an  
Und darf nicht sagen dies und das.

Und dies und das, und noch etwas,  
Und zweimal mehr als dies und das:  
Man sieht den schlanken Burschen an  
Und darf nicht sagen dies und das.

Die Welt versteht hier keinen Scherz,  
Sie tadelt uns um dies und das:  
Darum verschliesst das treue Herz  
Mit manchem Seufzer dies und das.

Und dies und das, und noch etwas,  
Und zweimal mehr als dies und das:  
Darum verschliesst das treue Herz  
Mit manchem Seufzer dies und das.

Was kümmert mich in dieser Welt  
Die Spötterei um dies und das?  
Wenn einst ein Bursche mir gefällt,  
Ich will ihm sagen dies und das.

Und dies und das, und noch etwas,  
Und zweimal mehr als dies und das —  
Wenn einst ein Bursche mir gefällt,  
Ich will ihm sagen dies und das.

**Solostücke für Pianoforte, vorgetragen von Fräulein Anna Mehlig.**

- a) Zwei Etuden von Chopin.
- b) La Componella von Liszt.

**Zwei slavische Tänze für Orchester von Anton Dwórák. (Zum 1. Male.)**

I. Minuetto. II. Presto.

---

Einlass um 6 Uhr. — Anfang halb 7 Uhr. — Ende nach halb 9 Uhr.

---

Das 19. Abonnement-Concert (zum Besten der hiesigen Armen)  
findet wegen des in diese Woche fallenden Busstages am Donnerstag  
den 4. März Statt.

